



**Arbeit und Leben**  
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung aus  
Deutschem Gewerkschaftsbund und den beiden  
Volkshochschulen im Hochtaunuskreis (seit 1951)

ehrenamtlicher Geschäftsführer:  
Harald Fiedler  
Limes-Straße 15  
61381 Friedrichsdorf-Köppern  
Telefon: 0171 / 972 99 64  
e-mail: [Harald.Fiedler16@gmail.com](mailto:Harald.Fiedler16@gmail.com)  
Internet: [www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de](http://www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de)

# Unser Bildungsprogramm

## ab März 2017 (Auswahl)

Einladung zur Abendseminarreihe

Spuren in unserer lokalen Vergangenheit

### „TAUNUS UND WETTERAU IM ZWEITEN WELTKRIEG“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

**03.03.2017\*:**

#### „ADLERHORST“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental  
Die „Operation Seelöwe“ 1940  
Heeresgenesungsheim 1941 – 44  
Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

**10.03.2017:**

#### „HASSELBORNER TUNNEL“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg  
Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41  
Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45  
Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

**17.03.2017:**

#### „FLUGPLATZ MERZHAUSEN“

Einsatzhafen der Luftwaffe  
Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“  
Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944  
Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

**24.03.2017:**

#### „SCHLOSS KRANSBERG“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“  
Hauptquartier u.a. von Himmler und Göring  
Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45  
Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u.v.a.

jeweils freitags, 18.45 – 21.00 Uhr in den Räumen der Volkshochschule Wetterau (neben der Johann-Philipp-Reis-Schule), Friedensstraße 18 in Friedberg (Hessen).

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg.

Der Vortrag ist gebührenfrei. – Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“, p. A. Volkshochschule Wetterau, Friedensstraße 18, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: [info@vhs-wetterau.de](mailto:info@vhs-wetterau.de), [gesellschaft@vhs-wetterau.de](mailto:gesellschaft@vhs-wetterau.de), Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

\* Hinweis: Die einzelnen Vortragstermine mussten in Bezug auf die im VHS-Programm 2016/17 (Broschüre) ausgeschrieben leider aus technischen Gründen jeweils um eine Woche vorgezogen werden.

#### Zusätzliche Informationen:

1. Erinnerungsinitiative „Der Taunus im Zweiten Weltkrieg“, Hessische Landeszentrale für Politische Bildung (HLZ), im Internet: <http://www.hlz.hessen.de/index.php?id=134>.

**2. Fernsehbeitrag „Hitler-Bunker im Taunus“** zum ehem. Führerhauptquartier „Adlerhorst“ in Ziegenberg / Wiesental und Schloss Kransberg mit Bernd Vorlaefer-Germer, Internet-Archiv der „Hessenschau“ vom 29.07.2012 (ca. 18 min nach Sendebeginn – direkt nach dem Sportteil; Länge: 5:41 min):

<http://www.hr-online.de/website/archiv/hessenschau/hessenschau.jsp?t=20120729&type=v>

**3. Broschüre „KZ-Häftlinge und Zwangsarbeit im Hochtaunuskreis – vier Informationstafeln in Hundstadt, Merzhausen und Kransberg“**, hrsg. vom Hochtaunuskreis o. D. (2014):

<http://www.hochtaunuskreis.de/Kultur+und+Geschichte/Publikationen/ /KZ-Häftlinge Druck Infotafeln.pdf>

Einladung zu unseren beiden Seminaren

Spuren der Vergangenheit:

## „Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgelegt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Hasselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

### (1) Montag, 13. März 2017, 14.00 Uhr,

in der Humboldtschule in Bad Homburg v. d. Höhe, Jacobistraße 37, in der Mediothek im Erdgeschoß des D-Gebäudes.

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Besuch ist gebührenfrei, Anmeldung bitte per e-mail: [bernd.vorlaefer-germer@online.de](mailto:bernd.vorlaefer-germer@online.de).

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Geschichtsfachschaft der Humboldtschule.

### (2) Mittwoch, 15. März 2017, 19.00 Uhr,

in der Volkshochschule Bad Homburg v. d. Höhe, Elisabethenstraße 4 – 8.

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Besuch ist zwar gebührenfrei, der Kurs ist aber auf maximal 40 Personen begrenzt. Bitte deshalb rechtzeitig anmelden bei der Volkshochschule Bad Homburg v. d. Höhe, Elisabethenstraße 4-8, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe (Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info@vhs-badhomburg.de](mailto:info@vhs-badhomburg.de), Internet: <http://www.vhs-badhomburg.de/>).

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Volkshochschule Bad Homburg v. d. Höhe.

Einladung zu unserem Betriebsbesuch

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag von Unternehmen in unserer Region

## „Hochtaunus-Klinik in Bad Homburg“

Die Gesundheitsversorgung ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge des Staates für seine Bevölkerung.

Ein Grundpfeiler dafür sind im Hochtaunuskreis sicherlich die Hochtaunus-Kliniken gGmbH. Sie werden vom Hochtaunuskreis getragen und vereinigen die Krankenhäuser in Bad Homburg v. d. Höhe und in Usingen sowie das St. Josef-Krankenhaus in Königstein i. Ts. unter einem Dach. Alle diese Häuser bieten modernste Medizin auf höchstem Qualitätsniveau.

Die Bad Homburger Klinik ist davon die bei weitem größte; hier werden den Patienten in einem Betrieb mit einer perfekt durchorganisierten Medizintechnik auch menschliche Zuwendung und ganzheitliche Pflege geboten – mit offensichtlich auch entsprechend motiviertem Personal. In den einzelnen Fachabteilungen können jedes Jahr mehr als 20.000 Menschen stationär und mehr als 40.000 ambulant behandelt werden. Mit ihren 474 Betten gehört besonders das Bad Homburger Krankenhaus zur medizinischen Maximalversorgung im Hochtaunuskreis.

Politisch umstritten war bereits sein Bau (2010-2014) und ist auch weiterhin der laufende Betrieb auf der Grundlage eines PPP-Projekts (öffentlich-private Partnerschaft), was mit einigen Problemen verbunden war und ist.

Wir wollen die Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg besuchen am

## **Donnerstag, 23. März 2017, 14.00 Uhr.**

Treffpunkt: Haupteingang, Zeppelinstraße 20 in Bad Homburg v. d. Höhe.

Betreut werden wir von der Geschäftsführerin der Hochtaunus-Kliniken, Frau Dr. Julia Hefty, und einem Mitglied des Betriebsrats.

Seminarleitung: Bernd Vorlaeufer-Germer von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Die Teilnahme an diesem Betriebsbesuch ist zwar für die Teilnehmer/innen kostenfrei, die Besuchergruppe kann aber aus technischen Gründen nicht größer als 30 Personen sein, deshalb bei Interesse möglichst bald anmelden. – Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Bad Homburg entgegen, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info@vhs-badhomburg.de](mailto:info@vhs-badhomburg.de).

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in Zusammenarbeit mit der VHS Bad Homburg.

Einladung zu unserem Abendseminar

## **„Kleine Einführung ins Chinesische“**

Möchten Sie nicht einfach einmal unverbindlich die chinesische Sprache und Schrift kennenlernen, ohne sich gleich für einen Sprachkurs o. ä. zu verpflichten und damit auch viel Zeit investieren zu müssen?

Linda Vorbau, Sinologie-Studentin an der Goethe Universität Frankfurt, wird Ihnen in einem sicherlich mitreißenden Vortrag die Materie interaktiv näher bringen, damit Sie nach dem Vortrag etwas mehr Bescheid wissen, wie die chinesische Sprache (Mandarin) in ihren Grundzügen funktioniert.

Wir laden Sie ein zu einer Begegnung mit der chinesischen Sprache in einer ganz besonders zusammengestellten Präsentation am

## **Freitag, 28. April 2017, 19.00 Uhr,**

in der Volkshochschule Bad Homburg (Seminarraum 1.6), Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe.

Referentin: Linda Vorbau, Sinologie-Studentin an der Frankfurter Goethe-Universität und stellvertretende Vorsitzende unseres Lijiang-Freundschaftsvereins.

Dieser Kurs soll eine leicht gemachte Annäherung an die chinesische Sprache sein. Die vermittelten Kenntnisse können hilfreich sein, China besser kennenzulernen. Dadurch kann es auch etwas einfacher werden, interessante Begegnungen zu erleben. So können kulturelle Vorurteile abgebaut werden, denn ohne ein gegenseitiges Kennenlernen „auf Augenhöhe“ dürfte vermutlich auch in China ein „Wandel durch Annäherung“ (Egon Bahr) nicht möglich werden.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist wegen der Größe des Seminarraums auf zwölf Personen begrenzt.

Anmeldungen nimmt der gemeinnützige „Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang e. V.“, Marienbader Platz 18 in 61348 Bad Homburg, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: [Lijiang-Freundschaftsverein@online.de](mailto:Lijiang-Freundschaftsverein@online.de), entgegen.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in enger Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen „Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang e. V.“ und der Volkshochschule Bad Homburg v. d. Höhe.

Einladung zu unserer regionalhistorischen Exkursion

Der Schoß ist fruchtbar noch ... eine Fahrt in die Vergangenheit

## **„KZ-Außenlager Walldorf“**

Während der Nazi-Herrschaft (1933-1945) war Mitteleuropa übersät mit Konzentrationslagern und deren Außenstellen. In der letzten Phase des KZ-Systems wurden die Häftlinge dann neben der direkten Ermordung auch der „Vernichtung durch Arbeit“ preisgegeben. Dabei wurde von der SS mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von lediglich neun Monaten gerechnet, die bei ungewohnt schwerer Arbeit der Gefangenen sicherlich noch unterschritten wurde.

Eine der KZ-Außenstellen wurde von den Nazis am Rande von Walldorf am heutigen Frankfurter Flughafen eingerichtet. Sie unterstand formell dem Stammlager Natzweiler-Struthof im Elsass. – Vom KZ Auschwitz wurden von der Organisation Todt (OT) 1.700 jüdische Ungarinnen im Alter von 14 bis 46 Jahren als Zwangsarbeiterinnen „zur Erledigung kriegsentscheidender Bauvorhaben“ angefordert. Von der Baufirma Züblin & Cie. wurden sie dann dort vom 22. August bis zum 24. November 1944 vor allem zum Bau einer ersten betonierten Rollbahn für Düsenflugzeuge eingesetzt.

Untergebracht waren sie in ehemaligen RAD-Baracken abseits der Wohnbebauung von Walldorf. Sie mussten „völlig abgetragene Sommerkleidung und extrem schlechtes Schuhwerk“ tragen, „das ihnen in Auschwitz zugeteilt worden war. Bereits nach wenigen Wochen schwerer körperlicher Arbeit auf dem unwegsamen Waldboden waren viele Schuhe unbrauchbar, so dass den Frauen nichts anderes übrig blieb“ (zit. C. Rühlig), als auch bei kaltem Herbstwetter barfuß zu laufen. Zudem war die Verpflegung völlig unzureichend und die Behandlung der Häftlinge schlecht.

Ende September 2016 wurde die **neue Lern- und Gedenkstätte** am Ort der ehemaligen Küchenbaracke eingeweiht. Wir wollen diese und den Lehrpfad in Mörfelden-Walldorf besuchen am

## **Samstag, 6. Mai 2017, 14.15 Uhr.**

Busabfahrten:

- Neu-Anspach, Bushaltestelle „Breite Straße“ – 12.30 Uhr,
- Bad Homburg v. d. Höhe, Bahnhof / Bushaltestellen – 13.05 Uhr,
- Oberursel/Ts., Bahnhof / Bushaltestelle (in Richtung Adenauer-Allee) – 13.20 Uhr.

Betreut werden wir von Frau Cornelia Rühlig vom Vorstand der Margit-Horváth-Stiftung.

Seminarleitung: Bernd Vorlaefer-Germer von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Die Besuchergruppe kann aus technischen Gründen leider nicht größer als 40 Personen sein (sie wird ggf. in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt), deshalb bei Interesse möglichst bald anmelden. Teilnahmebeitrag: € 10,00; Schüler/innen, Arbeitslose und Asylbewerber/innen: € 5,00. – Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Bad Homburg entgegen, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info@vhs-badhomburg.de](mailto:info@vhs-badhomburg.de).

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in Zusammenarbeit mit der VHS Bad Homburg.

Einladung zum Vortrag und Gespräch:

## **„Arbeitsvoraussetzungen und Bedingungen für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen in verschiedenen Stadien des Aufenthaltes“**

am **Montag, 8. Mai 2017, 19.00 Uhr,**

im Ev. Gemeindezentrum in Friedrichsdorf/Taunus, Dreieichstraße 20.

Referent: Matthias Oppel, Vorsitzender der Geschäftsführung der „Agentur für Arbeit“ in Bad Homburg v. d. Höhe. Integration durch Arbeit ist in aller Munde. Doch wenn es konkret wird tut sich ein Dschungel bürokratischer Fragen und Hürden auf, die nicht nur die Flüchtlinge sondern auch deren Helfer/innen oft verzweifeln lässt.

Mit dieser Veranstaltung wollen wir etwas Licht ins Dickicht bringen und Flüchtlingen wie Helfer/innen die rechtlichen Voraussetzungen sowie Wege aufzeigen, wie Integration durch Arbeit voran kommt.

Die Einführung ins Thema wird Lutz Kunze vom „Arbeitskreis Asyl“ vornehmen.

Eine rege Teilnahme ist erwünscht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in Zusammenarbeit mit dem „Arbeitskreis Asyl Friedrichsdorf e. V.“.

Einladung zu unserem Abendseminar:

## **„Die Anfänge der ‚Organisation Gehlen‘ im Taunus“**

2016 begeht der deutsche Auslandsgeheimdienst, der Bundesnachrichtendienst (BND), sein 60. Jubiläum; er wurde offiziell am 1. April 1956 gegründet. Der BND hat seine Zentrale im bayrischen Pullach im Isartal, wenige Kilometer südlich von München. Seit nunmehr fast 70 Jahren arbeitet er von Bayern aus, bald schon wird er seine neue Zentrale in Berlin beziehen.

Weniger bekannt ist, dass die organisatorischen Wurzeln seiner unmittelbaren Vorgängerorganisation, der »Organisation Gehlen«, im hessischen Taunus lagen:

In Oberursel begannen bald nach Kriegsende ehemalige deutsche Geheimdienstmitarbeiter zuerst im Auftrag des amerikanischen Militärgeheimdienstes, ab 1949 für den amerikanischen Auslandsnachrichtendienst CIA gegen die Sowjetunion zu arbeiten. Hier entstand ihre erste Zentrale: »Basket«. Aber ebenso nutzte die Organisation das Opel-Jagdhaus, ein Hotel in Schmitten und das Schloss Kransberg für ihre nachrichtendienstliche Arbeit. Im Winter 1947 zog die »Organisation Gehlen« schließlich nach Pullach, zurück blieb lediglich ihre Filiale im Schloss Kransberg.

Der Vortrag wird auf die historischen Bedeutungen der einzelnen Liegenschaften eingehen und den organisatorischen und personellen Beginn des BND in Hessen skizzieren.

Referent: Dr. Bodo Hechelhammer, Leiter der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“

**Dienstag, 16. Mai 2017, 19.00 Uhr,**

in der Volkshochschule Bad Homburg, Seminarraum E1, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe.

Die Teilnahme ist gebührenfrei. – Anmeldung bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info@vhs-badhomburg.de](mailto:info@vhs-badhomburg.de); Internet: <http://www.vhs-badhomburg.de/>.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Volkshochschule Bad Homburg.

## Einladung zum Betriebsbesuch

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag von Unternehmen in unserer Region

### „Besuch bei FRESENIUS KABI“

1995 erfolgte in Friedberg/Hessen die Grundsteinlegung für eine hochmoderne Fabrik von FRESENIUS KABI. 2010 wurde der Standort noch einmal am Logistikzentrums und der Produktionsstätte erweitert. Seitdem arbeiten inzwischen rund 600 Mitarbeiter in dieser innovativen Produktionsstätte für Infusionslösungen. Von Friedberg aus liefert das Unternehmen Infusionslösungen in Kunststoff-Beuteln oder Flaschen an den Pharma-Großhandel, Apotheker und Krankenhäuser. Die Mitarbeiter des Friedberger Logistik-Zentrums wickeln mit Hilfe moderner Software und einem vollautomatischen Hochregallager jeden Tag rund 2.000 Bestellungen aus der ganzen Welt ab.

Die FRESENIUS KABI AG ist ein weltweit führender Gesundheitskonzern und auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten innerhalb und außerhalb des Krankenhauses spezialisiert. Hierfür entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen pharmazeutische und medizintechnische Produkte. Ihr umfangreiches Produktportfolio umfasst intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, Infusionstherapien, klinische Ernährung und die dazugehörigen medizintechnischen Produkte zur Applikation. Im Bereich der Transfusionstechnologie bietet FRESENIUS KABI Produkte für die Gewinnung und Verarbeitung von Vollblut sowie für die Transfusionsmedizin und die Zelltherapie an.

Die FRESENIUS KABI AG hat ihren Firmensitz in Bad Homburg v. d. Höhe und beschäftigt inzwischen weltweit rund 33.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von mehr als 5,9 Mrd. €.

Die FRESENIUS KABI AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Gesundheitskonzerns FRESENIUS SE & Co. KGaA, zu dem auch noch die Unternehmen Fresenius MEDICAL CARE KGaA (spezialisiert auf das Dialysegeschäft von Fresenius), die Fresenius HELIOS Kliniken Gruppe GmbH (mit insgesamt 112 eigenen Akut- und Rehabilitationskliniken) sowie die Fresenius VAMED AG (Projekt- und Managementgeschäft von Gesundheitseinrichtungen) gehören.

In Bad Homburg, Oberursel und Friedberg beschäftigt der Konzern insgesamt etwa 3.000 Menschen und ist damit das größte Unternehmen in unserer Region.

Wir wollen den Betrieb von FRESENIUS KABI in Friedberg besuchen am

#### **Dienstag, 23. Mai 2017, 10.00 Uhr.**

Treffpunkt: FRESENIUS KABI Deutschland GmbH, Werk Friedberg, Freseniusstraße 1 in Friedberg (Hessen), Telefon: 06172 / 686-0.

Der Betrieb ist auch gut mit dem ÖPNV zu erreichen: z. B. Fahrt mit der Regionalbahn 16 von Friedrichsdorf bzw. Friedberg/Hessen aus bis zur Haltestelle „Friedberg-Süd“.

Die Teilnahme an diesem Besuch ist kostenfrei, die Besuchergruppe darf aber nicht größer als 15 Personen (!) sein. Wir bitten um eine **schriftliche Anmeldung** (per e-mail oder Fax) beim Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Frankfurt-Rhein-Main, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: 069 / 27 30 05-74, Telefax: 069 273005-79, e-mail: [Alexander.Wagner@dgb.de](mailto:Alexander.Wagner@dgb.de).

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

## Einladung zu vier Tagesfahrten in unsere regionale Vergangenheit

### „Alternative Taunus-Rundfahrten“

zu Stätten des Zweiten Weltkrieges und von KZ-Außenlagern im Taunus

- **Samstag, 3. Juni 2017**

ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe, Oberursel und Wehrheim. – Anmeldungen nimmt die vhs Hochtaunus entgegen, Füllerstraße 1, 61440 Oberursel/Ts., Telefon: 06171 / 58 48-0, Telefax: 06171 / 58 48-10, e-mail: [vhs@vhs-hochtaunus.de](mailto:vhs@vhs-hochtaunus.de), Internet: <http://www.vhs-hochtaunus.de/>.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der vhs Hochtaunus.

- **Samstag, 10. Juni 2017**

ab/bis Florstadt, Friedberg (Hessen), Bad Nauheim und Ziegenberg.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/ VHS) Wetterau“ p. A. Volkshochschule Wetterau, Friedensstraße 18 in 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: [info@vhs-wetterau.de](mailto:info@vhs-wetterau.de); [gesellschaft@vhs-wetterau.de](mailto:gesellschaft@vhs-wetterau.de); Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

- **Samstag, 24. Juni 2017**

ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe, Oberursel und Wehrheim.

Anmeldungen nimmt die vhs Bad Homburg entgegen, Elisabethenstraße 4-8, 61348 Bad Homburg, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info.vhs@bad-homburg.de](mailto:info.vhs@bad-homburg.de), Internet: <http://www.vhs-badhomburg.de/>.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der vhs Bad Homburg.

Referent bei diesen Tagesseminaren: Bernd Vorlaeufer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe. In der Mittagspause kann in einer Gaststätte auf eigene Kosten das Mittagessen eingenommen werden. Teilnahmebeitrag jeweils: € 20,- p. P. – Hinweis: Für den Besuch von Schloss Kransberg wird ein zusätzlicher Kostenbeitrag von etwa € 5,- erhoben (wird vor Ort direkt bezahlt).

Einladung zur Exkursion in unsere lokale Vergangenheit

## „Muna“ und KZ-Außenlager Hundstadt

Nach der Machtübertragung an die Nazis 1933 hat das NS-Regime zur Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges verstärkt aufgerüstet. Der Grundstein dafür wurde im Vierjahresplan 1936 bis 1940 gelegt. Ziel war neben der Herstellung synthetischer Rohstoffe (Benzin und Gummi) unter anderem auch der Aufbau einer flexiblen und leistungsstarken Sprengstoffindustrie.

Zur Tarnung wurden viele neue Rüstungsstandorte in Waldgebieten eingerichtet. So wurden von den drei Teilstreitkräften der Wehrmacht (Heer, Marine und Luftwaffe) ab 1936 dezentral im gesamten Reichsgebiet auch insgesamt 370 Munitionsanstalten aufgebaut und betrieben. Diese staatlichen Einrichtungen hatten die Aufgabe, die bereits fertiggestellte oder angelieferte Munition bis zur Abgabe an die Truppe aufzubewahren und zu verwalten. Dazu sollten auch die dort durchgeführten Munitionsarbeiten mit scharfen und unscharfen Munitionsteilen, Werkstoffen, Munitions- und Betriebsgeräten dienen.

Die Teilnehmer/innen der Exkursion werden an Ort und Stelle über die damalige „Heeres-Neben-Munitionsanstalt Wilhelmsdorf“ informiert, auch als „Muna“ Hundstadt bekannt. **Zur „Muna“ wird der Referent neuere Forschungsergebnisse vorlegen.** Darüber hinaus erwartet die Wanderer ein weiterer Bericht über das Zwangsarbeiterlager „Waldfrieden“ in der Nähe. Sie erhalten aber auch noch Informationen über das ehemalige Lager „Bemelberg“ des Reichsarbeitsdienstes in Hundstadt, das nachfolgende Wehertüchtigungslager der Hitlerjugend und das anschließend dort auch noch eingerichtete KZ-Außenlager des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim. Nach 1945 wurden hier, im Lager „Waldfrieden“ und in der „Muna“ Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Sudetenland und dem Osten untergebracht.

**Samstag, 1. Juli 2017, Beginn: 14.00 Uhr.**

Treffpunkt ist der Bahnhof Wilhelmsdorf der Taunusbahn. Rückkehr dorthin nach ca. 2 ½ Stunden. Bitte an passende Kleidung denken (feste Schuhe anziehen, ggf. auch Gummistiefel).

Die Exkursionsleitung hat der Bad Homburger Regionalhistoriker Bernd Vorlaeufer-Germer.

Die Teilnahme an dieser Exkursion ist gebührenfrei. – Anmeldung bei der vhs in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: [info.vhs@bad-homburg.de](mailto:info.vhs@bad-homburg.de); Internet: <http://www.vhs-badhomburg.de/>. – Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ zusammen mit der Volkshochschule Bad Homburg.

## Unsere Studienreisen

Einladung zu unserer gesellschaftspolitischen Studienreise

### „Das unbekannte Nord-SPANIEN entdecken ... Kantabrien und Baskenland“

**24. September bis 1. Oktober 2017 (8 Tage)**

Spanien steht für sehr viel mehr als nur für Urlauberstrände. Es gibt Landstriche, die uns kaum bekannt sind und gerade deshalb für Eingeweihte ihren ganz besonderen Charme besitzen. Dazu gehören die Regionen im Norden des Landes: Kantabrien und das Baskenland. Sehenswert sind dort neben einer beeindruckenden Landschaft auch einige typische Städte wie Santander, Bilbao, San Sebastian und Burgos. Hier werden wir die **wichtigsten Sehenswürdigkeiten** besuchen und vieles für uns Neue, z. B. die „intelligenteste Stadt Europas“, kennenlernen. Diese Region hat aber auch eine interessante Vergangenheit im Mittelalter und in der Neuzeit; da ist vor allem der **Spanische Bürgerkrieg** besonders hervorzuheben. Wir werden dazu Gespräche führen mit Gewerkschaftsvertretern und zudem versuchen, mit **vom Franco-Regime Verfolgten** über ihre Erlebnisse zu sprechen.

Reiseverlauf: Flug mit Lufthansa ab/bis Frankfurt am Main nach **Bilbao**; während unseres anschließenden Bus-transfers noch in Bilbao Besuch der Vizcaya-Brücke, auch „Puente Colgante de Portugalete“ genannt (UNESCO-Weltkulturerbe), und des „Mirador de Artxanda“, Weiterfahrt nach Kantabrien zur kleinen Küstenstadt **Comillas** und unserem komfortablen „Hotel Abba Comillas“ \*\*\*\*, dem Ausgangspunkt für unsere einzelnen Tagesausflüge. Wir werden mit unserem bequemen Reisebus die folgenden Tagesausflüge durchführen: (1) nach **Santander** (Stadtbesichtigung, kommunales Projekt „intelligente Stadt“, Konzernzentrale der weltweit operierenden Santander Bank, Halbinsel Magdalena), (2) nach **Guernica** bzw. baskisch Gernika (im Spanischen Bürgerkrieg erfolgte am 26.04.1937 das weltweit Aufsehen erregendes Flächenbombardement von Guernica durch die faschistische deutsche „Legion Condor“ – bekannt auch durch das gleichnamige Gemälde von Pablo Picasso, Besuch des Friedensmuseums „Museo de la Paz“) und nach **Bilbao** (Besuch der Altstadt und des Guggenheim-Museums), (3) in den **Nationalpark „Picos de Europa“** (Besuch des alten Klosters Santo Toribio de Liébana, Seilbahnfahrt

auf die „Picos de Europa“), (4) nach **Altamira** (Besuch der Neohöhle mit den berühmten prähistorischen Felsmalereien und -gravuren), nach **Santillana del Mar** (Besuch einer der schönsten mittelalterlichen Städte Spaniens) und nach **Comillas** (div. Besichtigungen), (5) nach **Burgos** (wirtschaftliches Zentrum im Norden Spaniens, im Spanischen Bürgerkrieg Hauptstadt der Putschisten, Besuch u. a. der Kathedrale/UNESCO-Weltkulturerbe) und (6) nach **San Sebastian** (wichtiger Ort im Spanischen Bürgerkrieg, Europäische Kulturhauptstadt 2016).

**Reisepreis pro Person im DZ bzw. Twin: € 1.238,--** (ab 21 Personen)

Gruppengröße: min. 21 und max. 34 Personen.  
Anmeldeschluss: 14.06.2017.

Die Durchführung dieser Studienreise kann nur bei **mindestens 21 Buchungen bis zum 14.06.2017 (!)** garantiert werden – also bitte nicht zu lange mit der Anmeldung warten. Nach Rücksprache könnten nach diesem Termin ggf. noch einige wenige zusätzliche Buchungen angenommen werden.

Wir nehmen auch wieder – unter Vorbehalt – Anmeldungen für ein halbes Twin (Doppelzimmer mit zwei getrennten Betten) entgegen und werden versuchen, noch eine/n Partner/in für Sie in diesem Zimmer zu finden. Bei einer frühzeitigen Buchung sind die Chancen dafür auch relativ gut.

Unsere Reisegruppe wird begleitet von Bernd Vorlaeufer-Germer, Reisegruppenleiter von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ und ehem. Reisebüro- und Luftverkehrskaufmann, sowie Horst Koch-Panzner, ehem. Gewerkschaftssekretär bei der DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main. Während unserer Studienreise werden uns neben einem deutschsprachigen Reiseleiter auch vor Ort ggf. noch einheimische Reiseführer zur Verfügung stehen.

Informationen zu weiteren Studienreisen ab 2018:

[http://www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de/Weitere\\_Studienreisen.htm](http://www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de/Weitere_Studienreisen.htm).

---

Zusätzliche Informationen zu den o. g. Bildungsangeboten sowie weitere Termine können beim Veranstalter angefragt werden: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, Telefax: 06172 / 92 18 49, e-mail: [Arbeit-und-Leben@online.de](mailto:Arbeit-und-Leben@online.de), Internet: [www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de](http://www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de).